

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 60 (1987)
Heft: 11-12

Rubrik: EVU aktuell = Actualité AFTT = Attualita ASTT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maj Werner Kuhn, Leonhard Cadetg

ROMATRANS 87

Uebermittlung total im EVU

Als Abschluss des Fünfjahresprogrammes wurde die Gesamtschweizerische Uebermittlungsübung zentral in Lausanne durchgeführt.

Bereits am Freitagmorgen um 8.00 Uhr fand sich ein Detachement der Sektion Valais-Chablais im Zeughaus von Morges ein. Sie wurden beim Fassen des Materials kräftig unterstützt durch rund 30 Mann aus den Uebermittlungsabteilungen 2 und 3. Unter der Leitung unseres Zentralmaterialverwalters wurden 9 Lastwagen Material nach Lausanne in die neue Kaserne La Pontaise verschoben. An Geräten standen im Einsatz:

12 SE-222/KFF
14 R-902
20 MK 5/4
10 Fs T-100
2 Tf Zen 64
4 Tf Zen 57
50 ATf 53
6 SE-412
etwa 220 Brieftauben und diverses Material aus dem Bereich EKF, darunter ein SE-600.

Telegrammformulare und Lochstreifen ohne Ende

Bevor die verschiedenen Netze

- Telefon
- Drahtfernreiber
- Funkfernreiber
- Sprechfunk

belastet werden konnten, musste das umfangreiche Material eingerichtet werden. Im Gegensatz zu andern Jahren mussten praktisch keine Drahtverbindungen gebaut werden, da diese alle über das Richtstrahlnetz geführt wurden.

Interessante Spezialgebiete dargestellt

Für den realistischen Betrieb der Richtstrahlverbindungen wurde in 3km Entfernung ein Schwerpunkt aufgebaut. Das besondere Gebiet der Elektronischen Kriegführung, das von der ausserdienstlichen Tätigkeit ausgeklammert ist, wurde mit Hilfe eines Detachementes der Uebermittlungsschule Jassbach sehr eindrücklich dargestellt.

Ebenfalls nicht im Theoriesaal betrieben werden konnten die Führungsfunkstationen SE-412, die aus diesem Grund rund um das Gebäude aufgestellt wurden.

Hauptattraktion für die zahlreichen militärischen und zivilen Besucher bildete wie immer der Brieftaubenschlag im Kasernenhof. Es konnte sogar jeder selbst eine Telegramm fliegen lassen.

Uebung der kurzen Wege

Die Kaserne Lausanne gestattet das übersichtliche Aufbauen aller technischen Einrichtungen auf derselben Etage. Das Thema *Uebermittlung auf Stufe Felddivision* wurde realisiert, indem alle Uem-Mittel des KPH, KPE, dreier Infanterieregimenter und eines Artillerieregiments in je einem Theoriesaal aufgebaut wurden.

So wurde eine frühe Betriebsbereitschaft ermöglicht.

Die Gäste, unter ihnen neben Waffenchef *Divisionär J. Biedermann* auch *Korpskommandant J.-R. Christen*, konnten sich während des Rundganges ein gutes Bild über den Stand der ausserdienstlichen Tätigkeit machen.

Kontakte zwischen den Sektionen

Der wohlverdiente Unterbruch zwischen Samstag 18.00 Uhr und Sonntag 8.00 Uhr diente der ausgiebigen Pflege der Kameradschaft über alle Sprachen und Grade hinweg. Da und dort mischten sich die Mitglieder verschiedener Sektionen. Unter den singenden Tessinern zum Beispiel konnte man verschiedene Deutsch- und Welschscheizer feststellen.

Vor dem Abbruch am Sonntagmorgen folgte noch einmal eine intensive Betriebsphase. Der Parkdienst und der Rückschub ins Zeughaus Morges schloss die Uebung ab.

Aus der Sicht der Teilnehmer

Ohne Hilfspersonal und Uebungsleitung nahmen 138 EVU-Mitglieder teil. *Martin Bitter, Adrian v. Greyerz, Yolanda Minnig, Hansruedi Flückiger, Fritz Stucki und Mathias Wiedmer* kommen hier stellvertretend zu Wort:

«Der Treff in Lausanne aller oder fast aller Sektionen war sehr positiv. Man sah bekannte und neue Gesichter.

Leider war die Werbung und die Orientierung nicht so schmackhaft, so dass sich viele Mitglieder nach Lausanne aufmachten. Diejenigen aber, die hier anwesend waren, die Kameradschaft pflegten und sich fleissig mit technischen Problemen auseinandersetzten, werden die Uebung ROMATRANS nicht so schnell vergessen.

Da man die Deutschscheizer offenbar nicht so leicht über den *Röstigraben* bringen kann, muss die nächste Uebung sicher in der Ostschweiz über die Bühne gehen. Wir hoffen sehr, dass sich dann aber mehr an einem solchen Treffen beteiligen. Ein Treffen eben, auch im Privaten trifft man sich ja schliesslich, also kommt.

Sämtliche Teilnehmer an dieser Uebung haben einen sehr positiven Eindruck und wir möchten an dieser Stelle der Uebungsleitung, dem Bundesamt für Uebermittlungstruppen und all den vielen Organisationen die dem EVU halfen und zum Gelingen dieser tollen Uebung beigetragen haben, herzlich danken!

Nachdem wir nun die Uebung beendet haben und das Material ins Zeughaus gebracht worden ist, freuen wir uns auf die nächste Uebung, die 1991 stattfinden wird. «

Wer hat teilgenommen?

Die folgenden Sektionen waren in Lausanne vertreten (in alphabetischer Reihenfolge):

Aarau, Baden, beider Basel, Bern, Biel-See-land, Genevoise, Glarus, Mittelhreintal, Neuchâtel, St. Gallen-Appenzell, Schaffhausen, Solothurn, Thalwil, Thun, Thurgau, Ticino, Uzwil, Vaudoise, Zug, Vailais-Chablais, Zürich.

Am zahlreichsten kamen zum einen die *Einheimischen* Valais-Chablais und Vaudoise, zum andern die Sektionen Bern, Thun (mit EKF Detachement) und Ticino.

Jungmitglied beim «Besichtigen»

(Foto: P. Suter)



Die Meinung des Übungsleiters

Die Übung hat einen sehr positiven Eindruck hinterlassen. Dass auch einzelne «Klemmer» festgestellt wurden, überrascht nicht, waren wir doch zum Üben angetreten. Die rund 150 EVU-Mitglieder haben in Lausanne gute Arbeit und viel Einsatz geleistet. Die Funktion der KP Chefs erschien mir besonders anspruchsvoll. Sie hatten mit Kameraden und Kameradinnen aus anderen Sektionen, deren Fachwissen sie nicht kannten, innert kürzester Zeit die befohlenen Verbindungsmittel zu installieren. Regionale Gepflogenheiten haben sich denn auch sichtbar manifestiert: von thesisaalmässiger Tischaufstellung bis zu feldmässiger Einrichtung mit Zeltblachen-Abtrennung war so ziemlich alles vertreten.

Nicht mit allen Verbindungsmitteln ist die Betriebsbereitschafts-Zeit von Samstag 1500 erreicht worden. Einzelne Kdo Funk-Verbindungen waren fast zwei Stunden zu spät. Schuld daran waren hauptsächlich Organisationsmängel in den KP-Equipen. Ein besonderes Lob gebührt der Sektion Ticino, die den Ristl Knoten in der Piscine Bellevaux in vorbildlicher Weise eingerichtet und betrieben hat.

Auch unsere zahlreichen illustren Besucher haben sich am Samstag sehr positiv über die Übung geäußert und die besonderen Attraktionen wie das EKF Detachement aus der Uern RS Jassbach und die Brieftauben-Demonstration sehr geschätzt.

Der Umstand, dass alle Übungsteilnehmer im Tarnanzug 83 arbeiten konnten, war meines Erachtens ideal um Einheit und Präsenz des EVU als militärischer Verband der Öffentlichkeit zu demonstrieren. Ich hoffe, dass die zuständigen Amtsstellen dem EVU auch für zukünftige Übungen dieses Tenue bewilligen werden.

Major Gst Urban Siegenthaler



«Nostalgie» SE-222/KFF

(Foto: BM)

Einen Kranz winden

für die geleistete Arbeit vor, während und nach der, leider sehr schwach besuchten ROMATRANS muss man bestimmt vielen Mitgliedern der Technischen Kommission. Die Übung hatte ihre organisatorischen Höhepunkte, nicht zuletzt weil der Übungsleiter aus militärischen und zivilen Gründen diesen Sommer nicht immer abkömmlich war. Wer in dieser Zeit unseren Vizepräsidenten *Adj Uof Schürch* getroffen hatte, konnte miterleben, was ein Anlass dieser Grösse für unangenehme und zeitraubende Überraschungen für den Verantwortungsbewussten bereithält.

Dabei wurden beim einen oder andern die Grenze der gesundheitlich verträglichen und verantwortbaren Belastung erreicht. Die Organisation im Welschland bot einige

Schwierigkeiten und führte zu den unvermeidlichen Kontroversen über die Sprachgrenze. Hüben wie drüben wurden persönliche Fehlleistungen und organisatorische Mängel über die Saane geschoben, was den Vorteil bot, dass sich das andere Ufer nur mit einiger Anstrengung verteidigen konnte.

Mir scheint, der EVU ist in Genf etwas ganz anderes als in St. Gallen. Dieses Spannungsfeld unter einen Hut zu bringen, schaffen wir wahrscheinlich nur durch persönliche Kontakte und die Bereitschaft auf beiden Seiten, mitzuarbeiten und Fehler so zu behandeln, wie wir uns das gewohnt sein sollten. Wer arbeitet, macht Fehler und wo's Fehler gibt, kann man etwas verbessern.

L. Cadetg

ACTUALITE AFTT

Maj Werner Kuhn, Leonhard Cadetg

ROMATRANS 87

Transmissions totales à l'AFTT

L'exercice national à Lausanne marque la fin du programme à moyen terme de notre association.

Déjà vendredi matin à 0800 un détachement de la section Valais- Chablais se présentait à l'arsenal de Morges pour toucher le matériel. Une trentaine d'hommes des gr trm 2 et 3 l'aidait. Sous la direction de notre chef du matériel, 9 camions étaient chargés. Ils transportaient le matériel suivant à la nouvelle caserne de la Pontaise: 12 SE-222/KFF

6 SE-412
14 R-902
20 MK 5/4
10 Fs T-100
2 Tf Zen 64

4 Tf Zen 57
50 ATf 53
220 Pigeons voyageurs et divers matériel de CGE dont 1 SE-600.

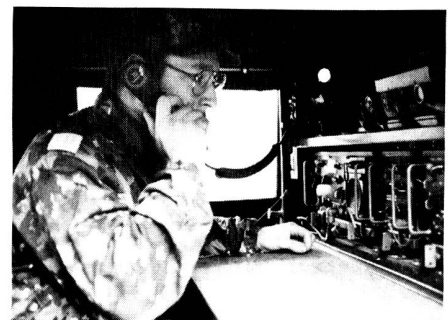
L'exercice des chemins courts

La caserne de Lausanne se prêtait fort bien pour installer d'une manière bien disposée toute cette technique sur le même étage. Notre sujet *La transmission à l'échelon division* était réalisé en installant dans différentes salles de théorie PCF, PCR, 3 PC Rgt Inf et 1 PC Rgt Art.

Des spécialités intéressantes

Pour exploiter d'une manière réaliste les liaisons d'ondes dirigées, nous avons établi un centre odir à la piscine Bellevaux. Le domaine spécial de la conduite de la guerre électronique, normalement exclu des activités hors service, était présenté magistralement par un détachement de l'ER de Jassbach.

Eine der rings um das Gebäude aufgestellten Führungsfunkstationen (Foto: P. Suter)



Les stations du réseau de commandement, qui étaient télécommandées des PC, avaient leur emplacement autour de la caserne. L'attraction principale pour nos hôtes militaires et civiles étaient, une fois de plus, les pigeons voyageurs. Si on le désirait, on pouvait faire voler un pigeon soi-même.

Bandes perforées sans fin

Avant de pouvoir exploiter les différents réseaux

- téléphone
- téléscripteurs par fil et par radio
- radio

il fallait préparer l'infrastructure, c'est à dire installer les appareils correspondants. Toutes les liaisons téléphoniques étaient commandées par ondes dirigées ce qui nous évitait la construction de lignes et avançait l'heure du prêt au service.

Nos hôtes, parmi lesquels nous avions l'honneur de saluer notre chef d'arme le div J. Biedermann et le cdt GAC J.-R. Christen, avaient ainsi la possibilité de se rendre compte du niveau de nos activités hors service.

Contacts entre sections

L'interruption bien méritée du samedi soir au dimanche matin était réservée au «relations publiques» entre les participants de tous grades et langues. Et si les Tessinois chantaient *evviva il Ticino*, ils étaient accompagnés d'accents romands et allemands. D'autres préféreraient sortir de l'académie militaire, mais surtout en sections panachées.

L'avis des participants

138 membres AFTT sans compter la direction de l'exercice, ni le personnel auxiliaire, étaient présents. Pour eux parlent *Martin Bitter, Adrian v Greyerz, Yolanda Minnig, Hansruedi Flückiger, Fritz Stucki et Matthias Wiedmer*.

«La rencontre de toutes les sections (ou presque) est très positive, on y retrouve des amis et établit de nouveaux liens.

Malheureusement, nous ne sommes pas trop nombreux, mais ceux qui sont venus, se sont battus avec les problèmes techniques et ont bu un verre ensemble, ils n'oublieront pas si vite cette manifestation formidable.

Puisque apparemment les Suisses allemands ne traversent pas facilement ce fameux «Röstigraben», notre prochain exercice national doit se jouer en Suisse orientale. J'espère qu'on y sera plus nombreux, car finalement c'est une rencontre et pour se rencontrer il faut participer! Nous avons une excellente impression et nous tenons à remercier vivement la direx, l'OFTRM et toutes les associations qui ont aidé l'AFTT à réaliser une telle manifestation.

Après avoir rangé le matériel à l'arsenal nous nous réjouissons du prochain exercice national, qui se déroulera en 1991.»

Qui a participé

Les sections suivantes étaient présentes (par ordre alphabétique): Aarau, Baden, des deux Bâles, Berne, Bienne-Seeland, Genève, Glaris, Mittelhörsingen, Neuchâtel, St.Gall-Appenzell, Schaffhouse, Soleure, Thalwil, Tessin, Thourne, Thurgovie, Uzwil, Vaud, Valais-Chablais et Zurich.

(Traduction: Jürg Saboz)



Point concentration R-902 à la piscine Bellevaux

(Foto: P. Suter)

Qu'en pense le directeur de l'exercice

L'exercice national m'a laissé une excellente impression. Qu'il y eu quelques «coincements», ne m'étonne point, car nous nous étions réunis pour nous exercer. Les 150 membres de l'AFTT ont accompli du bon travail et se sont engagés avec enthousiasme. La fonction de chef de PC m'a paru particulièrement exigeante. Ils avaient à installer dans un laps de temps très court tous les moyens de transmission et ceci avec des camarades d'autres sections dont ils ignoraient les connaissances. Les coutumes régionales étaient pleinement visibles. De l'installation «salle de théorie» jusqu'au PC de campagne avec subdivisions par toiles de tente, tout figurait au menu.

D'après l'ordre du jour toutes les liaisons devaient fonctionner pour samedi 1500. Ce but n'a

pas été atteint avec tous les moyens de trm, car quelques réseaux de cmdt avaient un retard de presque deux heures dû avant tout à l'organisation interne du PC. La section Tessinoise mérite un éloge particulier pour leur installation modèle à la piscine Bellevaux.

Nos hôtes illustres nous ont aussi félicité avec mention particulière du détachement CGE de l'ER de Jassbach et de la démonstration des pigeons voyageurs.

Tous les participants travaillaient en tenue d'assaut 83. Ce fait était à mon avis idéal pour marquer l'unité de l'AFTT comme association militaire et pour paraître en public. Je souhaite que les autorités compétentes permettent à l'AFTT de porter aussi cette tenue pour nos manifestations futures.

Major EMG Urban Siegenthaler
(Traduction: Jürg Saboz)

Encore une fois: Romatrans

A l'heure où la presse nationale analyse les résultats des élections fédérales, Morges achemine vers les différents arsenaux helvétiques le matériel utilisé durant l'exercice national 87.

Vendredi, des détachements militaires réquisitionnés, des volontaires schaffhousois et chablaisiens déchargeaient 9 camions et les caisse étaient transportées dans les différents lieux de l'exercice.

Samedi le câblage commencé à 10h30 permettait d'acheminer une partie importante des liaisons, tout le réseau fonctionnant dès 16h00 (N'y voyez aucune incompétence des membres engagés; ils ont réalisé à 130 un travail de 400 hommes.)

Pour simplification les SE 222 étaient rassemblées dans une même salle et le clignotement des ampoules attachées aux antennes fictives indiquait la cadence du courrier.

Les télex et messages téléphoniques ralliaient les locaux voisins (Div ou rgt) qu'après avoir couru dans les fils, le long des corridors, être montés au 2ème ou 3ème étage vers les R 902, pris de l'oxygène et du chlore à la piscine, voisine de 5 km, retraversé le ciel ensoleillé lausannois, regagné une autre 902, franchi le savant tricot MK.

Disponibilité, compétence et volontariat furent les maîtres qualificatifs de ces deux journées.

Des mentions toutes particulières à:

- **Cap U. Siegenthaler**, ancien chef de la commission technique, qui a travaillé au concept;
- **Chappuis**, Chablais, armé d'un Steinbock (élévateur) réquisitionné à Morges, qui a déchargé et rechargé les palettes de 9 camions sans plateforme élévatrices, avec brio et virtuosité; entre les chorégraphies de vendredi et dimanche il se transformait soit en conducteur de camion, soit en bus-man pour conduire les transmetteurs au dodo ou les ramener

- au petit déjeuner à 7h00; les dames dormaient en ville à l'«*Hôtel de l'Académie militaire de la Pontaise*» (2 étoiles... quand il y a un divisionnaire);
- **Mani**, Chablais qui avait sensibilisé les rédactions romandes, préparé un dossier de presse circonstancié, invité un conférencier romand pour un exposé sur les transmissions militaires et le réseau pour la sécurité et la continuité de l'Etat;
 - **l'équipe pigeons** qui a su passionner les visiteurs mais aussi émouvoir une partie de

- la presse (Titre du *Matin*: des volatiles gris-verts), qui a su collaborer (trotz der Sprache);
- **aux pigeons** qui, à plusieurs reprises, arrivèrent en escadrille compacte, atterrirent sur le haut du mur cintré s'alignèrent spontanément à 15 cm l'un de l'autre dans un look digne des Apôtres entourant la Place St Pierre à Rome;
 - **aux juniors romands** décidés à s'engager à fond durant l'exercice;
 - à **B. Schürch** qui sait motiver et engager les plus blasés face à un éleveur, des volatils ou une montagne de matériel gris-vert

- à l'équipe de **l'association des cuisiniers militaires**, section Berne qui prépara le repas des engagés et même des invités;
 - aux **SFA**, incorporées dans les unités de pigeons, de transmetteurs, de chauffeurs pour leur collaboration mais aussi leur participation au démontage et au déplacement les lourdes caisses;
 - au **personnel de l'arsenal de Morges** présent dimanche après-midi pour inventorier tout le matériel;
 - aux **camarades** venus des cantons lointains.
- Ph. Vallotton

ATTUALITA ASTT

ROMATRANS 87

Trasmissione totale dell'ASTT

L'esercizio nazionale di Losanna ha segnato la fine del programma quinquennale della nostra associazione.

Già il venerdì mattina, il materiale in dotazione è stato ritirato dall'arsenale di Morges e trasferito con 9 autocarri alla nuovo caserma La Pontaise di Losanna. Si trattava di:

- 12 SE-222/KFF
- 14 R-902
- 20 MK 5/4
- 10 Fs T-100
- 2 Tf Zen 64
- 4 Tf Zen 57
- 50 ATf 53
- 6 SE-412

circa 220 piccioni viaggiatori e altro materiale delle CGE tra cui un SE-600

Esercizio a brevi distanze

Il tema, «*Trasmissione a livello di Divisione*» è stato svolto installando sale di teoria per PCF, PCR, 3 PC Rgt Fant, 1 PC Rgt Art. Grazie alla ideale infrastruttura della caserma di Losanna, il tutto ha potuto venir installato su un unico piano.

Particolarità interessanti

Per una rappresentazione realistica dei collegamenti a onde dirette è stato installato il punto di concentrazione R-902 alla piscina Bellevaux, distante circa 3 Km. La parte interessante la conduzione della guerra elettronica, che normalmente non viene

Tenuta d'assalto 83 per tutti i partecipanti
(Foto: P. Suter)



trattata nei nostri corsi, è stata illustrata in modo efficace dal distaccamento della SR trm di Jassbach.

Le stazioni comando SE-412, che non avevano trovato posto all'interno delle sale di teoria, sono state installate attorno alla caserma. L'attrazione principale per pubblico e partecipanti è stato come sempre, il lancio dei piccioni viaggiatori con telegrammi redatti direttamente dai visitatori.

Telegrammi, bande perforate...

Per assicurare una veloce messa in servizio di tutta la rete (telefono, telescrivente per fili e per radio, radio) per la prima volta non sono state praticamente montate linee telefoniche dando la priorità a collegamenti via onde dirette. I nostri ospiti, tra cui il capo delle truppe di trasmissione Div Biedermann e il Comandante di Corpo di Armata Christen, hanno avuto una visione esaustiva dell'attività fuori servizio della nostra associazione.

Contatti tra sezioni

La sospensione dell'esercizio durante la notte del sabato è servita a rinfrancare i contatti fra i membri delle diverse sezioni in un ambiente di camerateria animato dalle velleità canore dei ticinesi ai quali si sono aggiunte voci galliche e ostrogote.

Voce dei partecipanti

Alcuni dei 138 membri dell'ASTT che hanno partecipato all'esercizio esprimono la loro soddisfazione per l'arricchimento a livello umano e tecnico che questo giornate hanno apportato. Unico neo della manifestazione è stata la limitata partecipazione di membri confederati, sempre restii a valicare le proprie frontiere linguistiche; per questo si spera, con l'organizzazione del prossimo esercizio nella Svizzera Orientale nel 1991, di superare questo ostacolo e di vantare una presenza più numerosa.

Un sentito ringraziamento va alla direzione dell'UFTRM e a tutte le organizzazioni che hanno offerto il loro aiuto all'ASTT per l'organizzazione di questo riuscito esercizio.



Attrazione principale: i piccioni viaggiatori
(Foto: P. Suter)

Partecipanti

Le sezioni più numerose, oltre alle locali Valais-Chablais e Vaudoise, sono state Berna, Thun (con il distaccamento CGE) e Ticino.

Maj W. Kuhn, L. Cadetg
(Traduzione: Nicoli e Visetti)

Commenti del direttore di esercizio

L'esercizio ha destato un'ottima impressione. A parte qualche inevitabile intoppo, che non mi ha sorpreso più di quel tanto, lo scopo di riunirsi per esercitarsi è stato raggiunto. I 150 membri dell'ASTT si sono impegnati a fondo compiendo un ottimo lavoro. La posizione di capo del PC mi è sembrata particolarmente esigente. L'installazione di tutti i mezzi di trasmissione doveva avvenire nel più breve tempo possibile e con l'ausilio di camerati di altre sezioni che non possedevano le conoscenze necessarie. Nella disposizione delle sale di teoria e dei PC di campagna ogni gruppo ha mostrato la propria rappresentazione della situazione, la quale è risultata essere diversa a dipendenza delle varie peculiarità regionali. Secondo l'ordine del giorno tutti i collegamenti dovevano funzionare per sabato alle 1500. Ciò non è stato possibile poiché qualche collegamento nella rete di comando aveva un ritardo di circa due ore, dovuto principalmente all'orga-

nizzazione interna del PC. La sezione ticinese merita un elogio particolare per la sua installazione modello alla piscina Bellevaux. I nostri illustri ospiti ci hanno salutato, con menzione particolare al distaccamento CGE della SR di Jassbach e alla dimostrazione di piccioni viaggiatori. Tutti i partecipanti hanno potuto lavorare in tenuta d'assalto 83. Questo fatto è stato a mio

avviso ideale poiché ha permesso di far notare al pubblico l'unità dell'ASTT come associazione militare. Spero che anche nelle manifestazioni future le autorità competenti permettano a l'ASTT di indossare questa uniforme.

*Maggiore EMG U. Siegenthaler
(Traduzione: Nicoli e Visetti)*

Ce genre de sauvetage requiert beaucoup de concentration de la part du pilote ainsi que de l'homme qui manipule le treuil fixé à l'hélicoptère. Le filin d'acier descend lentement dans la paroi et une parfaite synchronisation avec le secouriste qui doit préparer la victime est nécessaire.

L'opération se poursuit donc en liaison radio avec le pilote et le «treuilliste», car il faut tout d'abord que le filin soit à portée de main du secouriste, ce qui nécessite parfois des prouesses de la part du pilote qui est en vol stationnaire avec les pales de sa machine qui tournent à un mètre des rochers...!

Lorsque le filin est à proximité du secouriste, celui-ci désassure le blessé de la paroi, le réassure au moyen d'un mousqueton de sécurité sur son harnais et finalement fixe le mousqueton de sécurité du filin d'acier dans son mousqueton; maintenant seulement le pilote peut s'éloigner de la face avec les deux hommes suspendus sous sa machine.

C'est un travail de grande précision et aucune erreur n'est possible. Songez à la situation catastrophique si le blessé était encore amarré au rocher et en même temps au filin d'acier du treuil de l'hélicoptère!... cela pourrait avoir des conséquences tragiques du fait que la machine ne peut plus s'éloigner de la paroi et elle pourrait ainsi chuter avec tous ses occupants.

L'opération fut un succès et le blessé à été acheminé sur l'hôpital le plus proche.

Une semaine plus tard, je bavardais avec ce camarade qui avait quand même perdu un doigt dans l'aventure, et il me disait: «Tu sais la montagne est trop belle pour abandonner comme ça, ça aurait pu également t'arriver; l'année prochaine je reviens!!!»

Comme conclusion j'adresse mes félicitations et mes remerciements à tous les secouristes de Haute montagne.

Le temps passe vite!... C'est une constatation générale de nos jours et bientôt les agendas 1988 seront déposés dans nos boîtes aux lettres!

Aussi, votre comité a déjà retenu les dates de notre

Assemblée générale 1988 qui se tiendra les 5 et 6 mai à Sion

Les temps de voyage sont assez longs pour rejoindre le chef-lieu du Vieux-Pays et nous avons donc prévu 2 jours pour cette assemblée.

En temps opportun, nous vous donnerons tous les renseignements utiles sur le déroulement de cette manifestation qui laissera une large place aux rencontres et à la camaraderie.

Pour le moment, nous n'avons qu'un seul point noir dans cette préparation, c'est le coût des transports CFF. Cependant, le fait que chacun de nous disposera d'un abonnement à demi-tarif en 1988 devrait permettre de réduire ces frais à un minimum.

Nous vous prions donc de notre au plus vite ces dates des 5/6 mai 1988 dans vos agendas et d'ores et déjà, nous nous réjouissons de vous recevoir pour notre assemblée générale.

Cap H. Luyet

FTG Aktuell/Association des off et sof tg de camp

Mon appel urgent été entendu, j'ai le plaisir de vous faire découvrir ci-après le premier article d'une série qui ne fait que commencer.

Cap H. Luyet

Un sauvetage en montagne

par adj sof M. Seitz

Anecdote à propos d'un sauvetage hélicopté

Lors d'une course en rocher dans le cadre d'un cours alpin militaire d'été de montagne, nous avons effectué l'ascension d'une arête granitique superbe.

Les 3 cordées de notre patrouille avaient atteint le sommet en fin de matinée et nous savourions une pause bien méritée avec le panorama splendide qui s'étalait devant nos yeux.

Après cette pause et un casse-croûte bienvenu nous avons entamé la descente qui s'effectuait en plusieurs rappels d'environ 50 à 60 m pour pouvoir atteindre une vire rocheuse et rejoindre la pente de caillasse qui rejoignait le glacier.

J'installais donc les ancrages pour le 1^{er} rappel et commençais par faire descendre mon premier camarade de cordée...

Hélas... c'est lors du 4^{ème} rappel que ce produisit l'accident déclenché par une chute de pierres.

En effet, une cordée d'alpinistes étrangers étaient arrivés entre-temps au sommet et il semblerait qu'ils n'aient pas pris garde lors de leurs déplacements sur l'espace sommital, aux pierres qui jonchaient cet espace. Toujours est-il que ces pierres tombant dans la face où nous étions en train de tirer nos rappels allaient blesser assez gravement la main de mon camarade.

La blessure étant sérieuse, je prodiguais les premiers soins sur place... soit, un doigt pratiquement arraché et l'autre totalement écrasé...

C'est dans ce genre de situation où les décisions doivent se prendre rapidement qu'un sauvetage hélicopté devient capital. Les conditions météorologiques aidant, j'alertais donc avec mon appareil radio le planton de garde se trouvant à la cabane, en lui donnant mes instructions sur la nature du sauvetage à effec-

tuer. Sachant également que l'hélicoptère était basé devant cette cabane, je savais que le secours serait rapide.

En effet, une dizaine de minutes plus tard, le bruit de la turbine s'amplifiait dans la face.

